Joachim Jürgens

Joachim Jürgens
Webmaster Pro-Herten
Schützenstraße 84
45699 Herten, den 17. März 2021

Joachim Jürgens, Schützenstr. 84, 45699 Herten

Straßen NRW
Regionalniederlassung Ruhr,
Harpener Hellweg 1,
44791 Bochum.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich beziehe mich auf folgende im Anhang bezogene Vorgänge und bitte diesbezüglich um eine kurzfristige Stellungnahme.

Am 05.06.2019 antwortete der damalige Bürgermeister aufgrund o.a. Vorgang meine Anfrage wie folgt:
Sichere Radverkehrsführung an der Schützenstraße

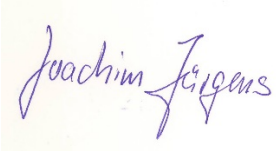
Sehr geehrter Herr Jürgens,

bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 09.05.2019 teile ich Ihnen mit, dass der Landesbetrieb Straßen.NRW mit Nachricht vom 03.06.2019 der Markierung beidseitiger Schutzstreifen für den Radverkehr an der Schützenstraße, L 638, zugestimmt hat. Es gibt lediglich noch Abstimmungsbedarf zur Detailgestaltung im Bereich der Kreuzung Schützenstraße/Kaiserstraße.

Unterschrift Fred Toplak, Bürgermeister

Nach nunmehr ltz. Antwort des BM v. 09.05.19 sind nun wieder fast 2 Jahre verstrichen, so erlaube ich mir, nach dem derzeitigen Stand in dieser Angelegenheit nachzufragen und verbleibe

mit freundlichen Grüßen



Kopie: Bürgermeister der Stadt Herten
Fraktionen
sowie Lokalpresse

Anlage

☎	02366 / 37 65 3 0172 / 28 35 160 02366 / 938903	E-Mail-Adr. :jj@herten-nrw.de http://www.pro-herten.de	Bankverbindung: Postbank Dtmd. DE67 4401 0046 0075 2514 69 PBNKDEFFXXX

Joachim Jürgens

Joachim Jürgens
Webmaster Pro-Herten
Schützenstraße 84
45699 Herten, den 30. Januar 2021

Joachim Jürgens, Schützenstr. 84, 45699 Herten

Bürgermeister der Stadt Herten
Herrn M.Müller

Kurt-Schumacherstraße
45699 Herten

Kopie – 1. Beigeordnete Frau J.Feldmann
Anschreiben auch via FAX

Radfahrweg L638 Bereich Schützenstraße.

Sehr geehrter Herr Müller,
sehr geehrte Frau Feldmann,

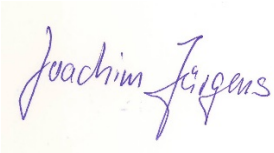
ich beziehe mich auf den in der Anlage näher bezeichneten Vorgang „Radfahrweg-Schützenstraße“.
Als Ratsmitglied hatte ich 2013 erstmalig einen diesbezüglichen Antrag gestellt[i]. Im Folgenden erfolgten weiter Anfragen/Anträge in der Sache, letztmalig am 26.Mrz. 2020 durch den damaligen BM unbefriedigend kommentiert[ii]. Bis zum heutigen Tag erfolgte diesbezüglich kein positives Ergebnis.

Offensichtlich sind solche „Vertröstungen des „Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen“ gängige Praxis.
Beispielhaft: Durch den LMP einerseits, sowie durch *Straßen.NRW* schon gutachterlich nachgewiesen 2018 bestätigt, dass unser Anwesen in Sachen Lärmschutz förderungswürdig ist. Bis zum heutigen Tag infolge wg. Geldmangel nicht möglich! Eigenleistungen vorab, würden Zuschüsse entfallen!

Unzweifelhaft ist der Bürger einer Kommune der Souverän, vertreten durch den Bürgermeister und Verwaltung, sowie den gewählten Volksvertreter (sprich RAT).
Hier erwarte ich nun, dass die Verantwortlichen sich für uns Bürger und zum Wohl dieser Stadt einsetzen und in Sachen Radfahrweg eine kurzfristige Lösung schaffen.

So verbleibe ich als Bürger dieser Stadt,

mit freundlichen Grüßen



---

[i] Anlage Anfrage Radweg L638-2013
[ii] Anlage Radfahrweg L638 im Bereich der Schützenstraße

Kopie Politik / Presse

☎	02366 / 37 65 3 0172 / 28 35 160 02366 / 938903	E-Mail-Adr. :jj@herten-nrw.de http://www.pro-herten.de	Bankverbindung: Postbank Dtmd. DE67 4401 0046 0075 2514 69 PBNKDEFFXXX

Stadt Herten
Der Bürgermeister

Herten, 6. Oktober 2020

Herrn
Joachim Jürgens
Schützenstraße 84
45699 Herten

Gefahrensituation Radweg Schützenstraße

Sehr geehrter Herr Jürgens,

leider konnte die Stadt Herten bisher noch nicht die Planung für die beidseitigen Schutzstreifen abschließend mit dem Landesbetrieb abstimmen. Trotz mehrfacher Rückfragen, zuletzt im Juni 2020, fehlt es bisher an einer verbindlichen Rückmeldung von Straßen.NRW..

Stadtbaurätin Feldmann wird daher das Thema im nächsten Jahresgespräch mit Straßen.NRW. mit auf die Tagesordnung setzen.

Mit freundlichen Grüßen

Fred Toplak

RADFAHRWEG SCHÜTZENSTRAßE

Verwaltungsirrsinn

EXPOSEE

Seit 2013 kämpfe ich für die Sicherheit von Radfahrern auf der Schützenstraße, seitdem die einst dringend zu entlastete Straße zur Landesstraße umgewandelt wurde:

*Die SPD-Fraktion hat sich mit dem Problem der Nord-Süd-Achse in mehrfachen Besprechungen beschäftigt. Sie kam zu der Auffassung, bei den kommenden Beratungen im Mai folgende Stellungnahme abzugeben:1. Es muß sichergestellt werden, daß durch den Bau der Ersatz-straße die Lärm- und Umweltbelastung der Anwohner der Schützen-straße erheblich vermindert wird. -**Interschrift Karl Steinhard-SPD-Chef .1979***

J.Jürgens Okt. 2018

Inhalt

Nachgefragt – Gefahrensituation für Radfahrer auf der Schützenstraße 2

Quelle: https://www1.wdr.de/nachrichten/fahrrad-verkehr-sicherheit-100.html 2

Sichere Radwege in NRW? | WDR aktuell | 15.06.2018 | 02:01 Min. | Verfügbar bis 15.06.2019 | WDR 3

Mehr Sicherheit für Radfahrer – aber wie? 3

- Millionen für rote Fahrradstraßen in Münster | mehr 4
- Mehr als 2.350 Vorschläge zum Bonner Radverkehr | mehr 4
- Gedenkfahrten für verunglückte Radfahrer in NRW | mehr 4
- Warum Radfahrer in NRW-Städten gefährlich leben | mehr 4
- Vorfahrt für Radler auf Münsters Promenade | mehr 4
- Sichere Radwege in NRW? | WDR aktuell | 15.06.2018 | 02:01 Min. | Verfügbar bis 15.06.2019 | WDR 4
- Radfahrer starben in NRW durch Unfälle mit abbiegenden Lkw | mehr 5
- Schulkind überrollt: Polizei ermittelt wegen fahrlässiger Tötung | mehr 5
- Bundesrat: Besserer Schutz von Radfahrern vor Lkw gefordert | tagesschau 5

Als Radfahrer unterwegs : Die Angst fährt mit 6

Marl, Fahrt für Radler wird sicherer 6

Frage und Antwort 8

- Hier: Planungsstand: Gefahrensituation für Radfahrer auf der Schützenstraße 8

Hindernisse für Radfahrer 11

Verkehrsunfallbericht 2017 12

Radeln auf der Schützenstraße soll sicherer werden 13

Antrag zur Sicherheit der Radfahrer im Straßenzug Schützenstraße vom 02.12.2013 14

Vorgang: Antrag zur Sicherheit der Radfahrer im Straßenzug Schützenstraße vom 02.Dez. 2013 16

Antwort via Email auf u.a. Anfrage – datiert So 14.05.2017 17:45 17

Fotos der derzeitigen Situation 18

Wo ist das Verkehrsschild geblieben 19

Erinnerung Antrag aus 2013 22

Antwort Lindner 22

Vorgang Straßen-NRW 23

An Polizeipräsidentin 26

Anlage: Verkehrsbelastung Ruhrpilot 27

Antwort Polizeipräsidentin 28

Nachgefragt – Gefahrensituation für Radfahrer auf der Schützenstraße

Mai 29, 2018

Volksinitiative für mehr Radwege gestartet

Das Ziel: Der Anteil des Radfahrens am Gesamtverkehr soll bis 2025 auf 25 Prozent steigen

Ruhrgebiet/Köln. In Nordrhein-Westfalen werden seit Samstag Unterschriften für mehr und bessere Radwege gesammelt. Die Initiatoren der Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad" wollen erreichen, dass sich der Landtag mit ihren Forderungen befasst. Dazu müssen sich etwa 66 000 in Deutschland Stimmberechtigte über 18 Jahren in die Unterschriftenlisten eintragen. Gestartet wurde die Unterschriftensammlung bei einem Fahrradkongress in Köln, wie eine Sprecherin bestätigte.

Das Ziel der Initiatoren: Der Anteil des Radverkehrs am gesamten Verkehrsaufkommen im Land soll bis zum Jahr 2025 auf 25 Prozent steigen. Derzeit sind es verschiedenen Schätzungen zufolge zwischen acht und zwölf Prozent.

Um dies erreichen zu können, soll das Land per Gesetz verpflichtet werden, jedes Jahr mindestens 300 Kilometer Radwege an Bundes- und Landstraßen zu bauen oder in Stand zu setzen. Bis zum Jahr 2025 soll es in NRW mindestens 1000 Kilometer Radschnellwege geben. Die gesamte Verkehrsplanung in NRW müsse an dem Ziel ausgerichtet werden, Unfälle zu verhindern.

„Radfahrer müssen sich sicher fühlen", sagte der NRW-Geschäftsführer des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC), der die Unterschriftensammlung mit organisiert. Das sei vielerorts aber nicht der Fall. Bei einer Umfrage des ADFC hätten Radfahrer in NRW dem Sicherheitsniveau im Straßenverkehr nur die Note 4 gegeben.

Auf Fahrradstraßen haben Radler immer Vorrang. FOTO: DITTRICH/DPA

Die Initiative fordert deshalb das Land auf, mehr Fahrradstraßen in den Städten zu fördern. Solche Straßen müssten vier Meter breit sein, Fahrräder sollten Vorfahrt haben und Autos dort nicht parken dürfen. Bis 2025 sollten landesweit eine Million zusätzliche Abstellplätze gebaut und ein öffentliches Ladenetz für E-Bikes installiert werden.

Ein halbes Prozent genügt

Volksinitiativen sind ein Element der direkten Demokratie. Wenn sich ein halbes Prozent der deutschen Stimmberechtigten über 18 Jahren in die Unterschriftenlisten einträgt, muss der Landtag über den Vorstoß beraten. Er muss das beantragte Gesetz aber nicht erlassen. *dpa*

www.aufbruch-fahrrad.de

Quelle: https://www1.wdr.de/nachrichten/fahrrad-verkehr-sicherheit-100.html

Bildquelle WDR

Sichere Radwege in NRW? | WDR aktuell | 15.06.2018 | 02:01 Min. | Verfügbar bis 15.06.2019 | WDR

Mehr Sicherheit für Radfahrer – aber wie?

Verkehrsexperten beraten in Köln über sicheres Fahrradfahren

Verband verlangt Abbiege-Technik als Unfall-Prävention

Stadtplaner fordert mehr Radschnellwege

Der 16. Juni ist der Tag der Verkehrssicherheit. In Köln debattieren deshalb ab Freitag (15.06.2018) Verkehrsexperten, Stadtplaner und Politiker auf einer Fachtagung über mehr Sicherheit besonders für Radfahrer. Anlass ist die Jahresversammlung der Deutschen Verkehrswacht am Samstag. Auch NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst (CDU) nimmt daran teil.

Warum Radfahrer in NRW-Städten gefährlich leben

Von Oliver Scheel

Der ADFC fordert politisches Bekenntnis zum Fahrrad

Politik müsse dem Auto den Raum nehmen

Neidischer Blick nach Kopenhagen

Am Mittwoch (16.05.2018) wird mit dem „Ride of Silence“ – einer Radtour durch viele Städte des Landes – schwer verletzten oder getöteten Radfahrern gedacht. Radfahrer leben gefährlich in den Ballungsräumen von NRW. Die Städte ächzen unter dem Autoverkehr.

Die Politik setzt auf E-Mobilität. Doch dies ist für den Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) die falsche Strategie: *„Man muss den Autos den Raum nehmen“*, sagt Daniel Wegerich vom ADFC in NRW. Nach dem Krieg sind die deutschen Städte möglichst autogerecht wieder aufgebaut worden. *„Die Bürger sollten überall mit dem Auto hinkommen und möglichst überall parken können“*, erläutert Wegerich. Heute müsse man sich von diesem autozentrierten Ansatz lösen.

„Bereitschaft aufs Rad umzusteigen ist da“

„Will man mehr aktiv sich bewegende Verkehrsteilnehmer, also Radfahrer und Fußgänger, muss man ihnen mehr Platz geben. Den könne man von fahrenden und parkenden Autos nehmen“, schlussfolgert der Fahrrad-Experte, dem von der Politik bisher ein klares Bekenntnis zum Fahrrad fehlt.

Das Fahrrad könne aber ein Teil zur Lösung der Verkehrsprobleme sein. Die Bereitschaft der Menschen, aufs Rad umzusteigen, sei vorhanden. *„Aber vielen Bürgern ist Radfahren in der Stadt schlicht zu gefährlich. Deshalb müssen wir die Rad-Infrastruktur ausbauen“*, fordert Wegerich von der Politik: *„Mit Sicherheit löst die Antriebswende die Verkehrsprobleme nicht, denn E-Autos entlasten unsere Städte nicht.“*

Kopenhagen als weltweit beachtetes Beispiel

50 Prozent aller Autofahrten seien weniger als fünf Kilometer lang. Daher müsse man genau hier umschichten. Wegerich sieht dafür kein Verkehrskonzept, dass einfach so bei allen Städten Anwendung finden könnte. *„Es gibt keine Blaupause, aber es gibt Möglichkeiten, die Infrastruktur zu verändern."*

In Kopenhagen ist dies gelungen. Mittlerweile pendeln mehr Menschen mit dem Rad in die Stadt als mit dem Auto. *„Vor 20 Jahren sah Kopenhagen aus wie Düsseldorf. Man hat dort aber den Mut gehabt, jedes Jahr 10 Prozent der Parkplätze wegzunehmen"*, so Wegerich. Das hat die Stadt nachhaltig verändert und zu einem weltweit beachteten Beispiel für positive Stadtentwicklung gemacht.

Millionen für rote Fahrradstraßen in Münster | mehr

Mehr als 2.350 Vorschläge zum Bonner Radverkehr | mehr

Gedenkfahrten für verunglückte Radfahrer in NRW | mehr

Warum Radfahrer in NRW-Städten gefährlich leben | mehr

Vorfahrt für Radler auf Münsters Promenade | mehr

Forderung nach Abbiegehilfen bei Lkw

„Schnell" müsse die Landesregierung etwas tun, fordert Daniel Wegerich vom NRW-Landesverband des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC). Der Verband fordert die Nachrüstung aller Lastwagen ab 3,5 Tonnen mit elektronischen Abbiegehilfen sowie die Verbannung von Lkw mit schlechter Sicht aus den Innenstädten.

Sichere Radwege in NRW? | WDR aktuell | 15.06.2018 | 02:01 Min. | Verfügbar bis 15.06.2019 | WDR

00:01:0500:02:02

Mehr Sicherheit für Radfahrer – aber wie?

Verkehrsexperten beraten in Köln über sicheres Fahrradfahren

Verband verlangt Abbiege-Technik als Unfall-Prävention

Stadtplaner fordert mehr Radschnellwege

Der 16. Juni ist der Tag der Verkehrssicherheit. In Köln debattieren deshalb ab Freitag (15.06.2018) Verkehrsexperten, Stadtplaner und Politiker auf einer Fachtagung über mehr Sicherheit besonders für Radfahrer. Anlass ist die Jahresversammlung der Deutschen Verkehrswacht am Samstag. Auch NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst (CDU) nimmt daran teil.

Vorfahrt für Radler auf Münsters Promenade | mehr

Forderung nach Abbiegehilfen bei Lkw

„Schnell“ müsse die Landesregierung etwas tun, fordert Daniel Wegerich vom NRW-Landesverband des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC). Der Verband fordert die Nachrüstung aller Lastwagen ab 3,5 Tonnen mit elektronischen Abbiegehilfen sowie die Verbannung von Lkw mit schlechter Sicht aus den Innenstädten.

Audio starten, abbrechen mit Escape

In Oberhausen jetzt Grüne Welle für Radfahrer

KiRaKa | 06.06.2018 | 01:10 Min.

Bildquelle: picture alliance

Nach Angaben der Unfallforschung der Versicherer (UDV) könnten durch Abbiege-Technik jährlich fast 200 Unfälle mit getöteten oder schwer verletzten Radfahrern verhindert werden. Das Assistenzsystem warnt den Lkw-Fahrer mit einem Signalton, wenn sich ein Radfahrer oder Fußgänger neben dem Fahrzeug befindet. Im Idealfall würde es bei Gefahr sogar eine Notbremsung einleiten.

Radfahrer starben in NRW durch Unfälle mit abbiegenden Lkw | mehr

Schulkind überrollt: Polizei ermittelt wegen fahrlässiger Tötung | mehr

Bundesrat: Besserer Schutz von Radfahrern vor Lkw gefordert | tagesschau

Immer wieder sterben Radfahrer bei Zusammenstößen mit abbiegenden Lastwagen. Oft geraten sie in den tückischen „toten Winkel“, so dass die Laster-Fahrer sie nicht rechtzeitig sehen.

Probleme und mögliche Lösungen für Radwege

Fahrräder können den Stadtverkehr entlasten und die Luft verbessern. Aber der Alltag auf zwei Rädern ist oft kein Vergnügen. Welche Lösungen gibt es?

Stadtplaner: Weniger „Klein-Klein“

Aber auch das Grundsätzliche wird in Köln diskutiert. Franz Linder vom Planerbüro Südstadt fordert weniger „Klein-Klein“ bei der Planung von fahrradfreundlichen Innenstädten. Nach „jahrzehntelangen Versäumnissen“ sei es enorm schwierig, in den zugebauten Großstädten einen sicheren Radverkehr zu organisieren. Linder ruft die Städte auf, auf den wichtigsten Verkehrsachsen Radschnellwege zu ermöglichen.

Weitere Themen des Kongresses sind Maßnahmen zur Senkung der Pedelec-Unfälle, Fahrradstaffeln der Polizei sowie körperliche und geistige Fahreignungsmängel.

Unterschriftensammlung startet

Ebenfalls in Köln startet am Samstag die Initiative „Aufbruch Fahrrad“ eine Unterschriftensammlung für eine Mobilitätswende. Die Initiative fordert unter anderem die kostenlose Mitnahme von Rädern im Nahverkehr sowie deutlich mehr Radwege.

Auch in Frankfurt

Als Radfahrer unterwegs : Die Angst fährt mit

Von Stefan Tomik. Frankfurter Allgemeine

28.05.2018

Autofahrer haben ihre Lektion gelernt und begegnen Radfahrern heute mit Rücksicht – schön wär's. Doch die Beobachtungen meines Kollegen Dieter Schwöbel, der sich auf dem Rad in Frankfurt sicher und respektiert fühlt, kann ich leider nicht bestätigen. Im Gegenteil: Frankfurt wächst weiter, und mit mehr Einwohnern kommen leider immer mehr Autos in die Stadt. Der Platz bleibt aber begrenzt. Es ist doch klar, dass das zu mehr Stress und mehr Konflikten führt. Ein „Krieg" im wörtlichen Sinn ist das natürlich nicht, aber der Hass und die Aggressionen, die auf beiden Seiten im Spiel sind, die beschreibt die Redewendung vom „Krieg auf der Straße" treffend. Weiterlesen

Ausriss WAZ Lokal v. 29.05.18

MARL

Der fehlende Radweg an der Marler Straße sorgt immer wieder für gefährliche Situationen. Damit soll nun noch in diesem Jahr Schluss sein. FOTO: MARTIN PYPLATZ

Marl, Fahrt für Radler wird sicherer

Fahrt für Radler wird sicherer

Der Bürgerradweg an der Marler Straße wird noch in diesem Jahr Wirklichkeit. Bei der Stadt Marl gibt es Überlegungen, ihn in Richtung Alt-Marl weiterzuführen

Von Claus Pawlinka und Daniel Maiß

Marl. Fahrradfahrer in Marl und Herten werden aufatmen: Der Bürgerradweg an der Marler Straße wird noch in diesem Jahr Wirklichkeit. Gebaut wird die Trasse auf Hertener Stadtgebiet. Sie schließt sich an den Teil des Bürgerradwegs an, der 2011 in Marl zwischen dem Restaurant Bullerkotte und dem Kötterweg errichtet wurde.

Dort sind damals rund 400 Meter Radweg entstanden. Wenn das Teilstück Richtung Westerholt fertiggestellt ist, ist dort die unsichere Fahrt auf der Fahrbahn mit schnellen, vorbeirauschenden Autos für Radler zumindest in diesem Teilbereich vorbei. Bei der Stadt Marl gibt es Überlegungen, den Radweg ab Kötterweg in Richtung Alt-Marl weiterzuführen. „Wir wollen Gespräche mit Straßen.NRW aufnehmen", so Stadtsprecher Rainer Kohl. Straßen.NRW ist Baulastträger für die Landesstraße, wäre damit zuständig für den Bau – und die Finanzierung. Die Stadt Marl würde sich bereit erklären, die notwendigen Vorplanungen zu übernehmen. Kohl glaubt aber nicht, dass der letzte Abschnitt schnell realisiert werden kann.

„Wir wollen Gespräche mit Straßen.NRW aufnehmen. Der Radweg soll kein Torso bleiben."
Rainer Kohl, Stadtsprecher

Das Problem: Die für den Radwegbau notwendigen Grundstücke befinden sich allesamt in Privatbesitz. Die Verhandlungen könnten sich hinziehen. Aber für die Stadt steht fest: „Der Radweg soll kein Torso bleiben", so Rainer Kohl.

Der Abschnitt, der noch in diesem Jahr in Herten in Angriff genommen wird, wird nahtlos an das Marler Teilstück anschließen. Damit endet aus Hertener Sicht ein langer Weg bis zur endgültigen Realisierung.

Den ersten Antrag hatte die SPD der Nachbarstadt 2002 gestellt. Rückblick: Bereits in den 1970er-Jahren waren die Städte Herten und Marl der Auffassung, dass man den Geh- und Radweg vom Knotenpunkt Marler Straße/Heidestraße/Dorstener Straße nach Norden Richtung Marl fortführen müsse.

Prioritätenliste

In der Folgezeit scheiterte der Radwegebau zum einen an der Grundstücksverfügbarkeit, zum anderen gab es die Problematik, dass der Landesbetrieb Straßen.NRW, dem die Landestraße gehört, den Radweg weit hinten auf seiner Prioritätenliste platziert hatte.

2007 erfolgte eine gemeinsame Resolution der beiden betroffenen Städte an die Bezirksregierung, diese Einstufung neu zu bewerten, da die Situation vor Ort für Fußgänger und Radfahrer sehr gefährlich sei. 2010 wurde das Vorhaben dann auf Marler Seite in das Programm Bürgerradwege aufgenommen, ein erster Abschnitt im Bereich der Gaststätte Jägerhof bis zum Kötterweg konnte so schon gebaut werden.

Es folgten weitere Gespräche mit dem Landesbetrieb, der schließlich seine Bereitschaft zur Fortführung des Radweges und zur anteiligen Kostenübernahme signalisierte. Die Stadt Herten stieg daraufhin in Verhandlungen mit Grundstückseigentümern in dem Bereich ein.

Diese verliefen positiv. 2016 wurde schließlich entschieden, dass auch auf Hertener Seite der Bau eines Bürgerradweges erfolgen soll. Gleichzeitig wurde die bereits erwähnte Kostenübernahme durch den Landesbetrieb Straßen.NRW vereinbart.

Drei bis vier Monate

Der nun beschlossene Bau sieht Folgendes vor: Neubau des Geh- und Radweges längs der Marler Straße (L 630) an der westlichen Fahrbahnseite auf einer Fläche von 2000 Quadratmetern.

Die Arbeiten, die voraussichtlich drei bis vier Monate dauern werden, erfolgen in einem Zug. Baustart soll nach der Erntezeit im kommenden Herbst sein.

Die momentanen Gesamtkosten belaufen sich auf 391 600 Euro. Diese könnten sich reduzieren, wenn die anliegenden Landwirte den abgetragenen Boden auf ihren Feldern verarbeiten. Die Bereitschaft dazu liegt laut Stadt Herten weitestgehend vor.

Das Projekt Bürgerradwege gibt es in NRW bereits seit 2009

■ **Von Bürgerradwegen** ist die Rede, wenn beispielsweise Straßen.NRW als eigentlicher Baulastträger lokale Akteure mit einbezieht. So könnte die jeweilige Stadtverwaltung die Planung übernehmen, was im konkreten Fall an der Marler und Westerholter Straße auch so geschehen ist. In der Regel obliegt der Bau von Radwegen allein dem Baulastträger. Das kann die Stadt sein – oder eben eine andere Behörde.

■ **Die Landesregierung** hatte 2009 das Modellprojekt ins Leben gerufen, um parallel zur regulären Radwegeplanung Lückenschlüsse und den Bau kleinerer Radwege zu ermöglichen. Merkmal eines solchen Radweges ist ein reduzierter Baustandard. So können zum Beispiel Sand und Kies aus Kostengründen das Pflaster ersetzen. Auch diese Bürgerradwege müssen allerdings solide und verkehrssicher sein.

■ **2017 entstanden in NRW** mehr als 21 weitere Kilometer an Bürgerradwegen. Insgesamt sind es seit Projektbeginn mehr als 300 Kilometer.

POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Recklinghausen

Polizeipräsidium Recklinghausen

11.05.2018 – 10:35 Uhr

POL-RE: Herten: Fahrradfahrer bei Zusammenstoß mit Auto verletzt

Recklinghausen (ots) - Bei einem Unfall auf der Schützenstraße ist am Donnerstagmittag, gegen 12 Uhr, ein 79-jähriger Fahrradfahrer aus Herten verletzt worden. Ein 67-jähriger Autofahrer aus Recklinghausen wollte von der Schützenstraße nach links in die Straße "An der Feuerwache" abbiegen. Dabei kam es zum Zusammenstoß mit dem E-Bike-Fahrer. Der Fahrradfahrer musste schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden. Der Sachschaden wird auf 1.500 Euro geschätzt.

Rückfragen bitte an:

Polizeipräsidium Recklinghausen
Pressestelle
Telefon: 02361 55 1031 oder 02361 55 1032
E-Mail: pressestelle.recklinghausen@polizei.nrw.de
www.polizei.nrw.de

Original-Content von: Polizeipräsidium Recklinghausen, übermittelt durch news aktuell
Diese Meldung kann unter https://www.presseportal.de/pm/42900/3940619 abgerufen werden.

Frage und Antwort

Hier: Planungsstand: Gefahrensituation für Radfahrer auf der Schützenstraße

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

Ich nehme Bezug auf meinen Antrag vom 02. Dez. 2013 „Gefahrensituation für Radfahrer“ auf der Schützenstraße (sh.diese Seite)

Bis zum heutigen Tage – nach 4 Jahren – ist derzeitig noch immer keine Lösung in Sicht.
Nach mehrfachen „Vertröstungen“ durch Baurat a.D. Lindner, Fachbereichsleiterin A. Sickers und last but not least Straße.NRW, ist bis heute ein Lösungsansatz, bzw. zielführende Antwort nicht bekannt.

Auf Nachfrage der H.A. v. 19.97.2017 kündigte Straßen.NRW eine Lösung für Sept. 2017 an. (sh. Anlage-2)

Nachdem nun dieser zugesagte Termin ebenfalls fruchtlos verstrichen ist, erwarte ich definitiv von Ihnen, Herr Bürgermeister, eine belastbare Aussage in der Angelegenheit. Zwar teilte Straßen.NRW am 16.08.2016 mit „…A*ufgrund der operativen Zuständigkeit wenden Sie sich in Fragen zur*

Radwegführung an der L 638 daher künftig gerne direkt an unsere Regionalniederlassung Ruhr, Harpener Hellweg 1, 44791 Bochum…“

Diesen Hinweis weise ich entschieden zurück, da die Zuständigkeit in Ratsangelegenheiten im Aufgabenbereich des Bürgermeisters liegt und nicht bei einer externen Behörde.

Der gesamte Vorgang ist im Internet unter http://rat.jidv.de/?p=799 veröffentlicht.
Die tägliche nachweisbare Gesamtverkehrsbelastung (Ruhrpilotdaten/Lärmaktionsplan 2013) beträgt im Durchschnitt > 15.000 Kfz. .
Im Jahre 2011 teilte mir Ihre Fachabteilung eine Belastung der Schützenstraße von 15207/24h Kfz mit. 2012 wurden in dem ISO /Afi Gutachten eine Belastung von 9757 Kfz/ 24/h. ausgewiesen. Es kann nicht wirklich angenommen werden, dass die Kfz-Belastung sich innerhalb eines Jahres um 5450 Kfz-verringerte. (http://rat.jidv.de/dl/Antrag zur Sache.pdf) Offensichtlich wurde hier die Belastung dem Erschließungsvorhaben „angepasst“

Mit freundlichen Grüßen

Stadt Herten
Der Bürgermeister

Herten, 19.02.2018

Herrn
Joachim Jürgens
Schützenstr. 84
45699 Herten

Anfrage nach § 15 GeschO des Rates und der Ausschüsse der Stadt Herten
- „Gefahrensituation für Radfahrer auf der Schützenstraße" vom 12.02.2018

Sehr geehrter Herr Jürgens,

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

Gemäß dem Vertrag über die Trägerschaft der Straßenbaulast ist der Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen in der Ortsdurchfahrt Baulastträger für den fließenden Verkehr an Landestraßen, so auch für den Radverkehr auf der L 638/Schützenstraße.
Zuständig für Herten ist das Haus Bochum der Niederlassung Ruhr des Landesbetriebs. Entsprechend dieser Verantwortlichkeit wurde den Antrag vom 02. Dezember 2013 zur „Sicherheit des Fahrradverkehrs" auf der Schützenstraße dem Landesbetrieb zur Bearbeitung angereicht. Da eine Antwort auch nach mehrmaligen Anfragen der Verwaltung (Mai 2014, August 2016 sowie zuletzt im Juli und Oktober 2017) und Ihrer Nachfrage an den Landesbetrieb am 16. August 2016 ausblieb, ist die Angelegenheit beim letzten Städtebaugespräch, Ende 2017, thematisiert worden.
Daraufhin hat der Landesbetrieb der Verwaltung seine Bewertung zukommen lassen; diese erkennt keinen Veränderungsbedarf an der heutigen Situation und sieht den Radverkehr im Mischverkehr vor. Die Verwaltung hat die Argumentation geprüft und folgt dieser nicht. Ein entsprechendes Schreiben wurde dem Landesbetrieb am 30. Januar 2018 zur weiteren Nachbearbeitung zugesandt. Die Prüfung ist zum heutigen Tag leider nicht abgeschlossen, die Verwaltung wird die Sache daher weiter verfolgen.

Eine Kopie dieses Schreibens habe ich auch den Fraktionsvorsitzenden und den übrigen Einzelratsmitgliedern zugesandt.

Mit freundlichen Grüßen

Fred Toplak
Bürgermeister

Hindernisse für Radfahrer

Ausriss H.A. v..25.05.2018 S.6

Radfahrer müssen auf den Fußgängerweg ausweichen, weil Autos den Radweg blockieren. —FOTO: SASCHA KAPPEL

Hindernisse für Radfahrer

Noch immer parken Autos vor der Paracelsus-Klinik falsch.

Von Sascha Kappel

Marl. Mehrfach hat unsere Redaktion über die mittlerweile nicht mehr neue Parksituation vor der Paracelsus-Klinik am Lipper Weg berichtet. Obwohl seit rund einem halben Jahr hier ein Parkverbot herrscht, stehen täglich da Autos, wo eigentlich Radfahrer sicher entlang radeln sollten.

Franz-Josef Cwiklak zählte gestern Morgen neun Autos, die unerlaubterweise den Radweg blockierten. „Ich spreche die Autofahrer an, wenn ich da vorbeikomme. Die danken mir für den Hinweis, sagen aber auch, dass es kein Schild gibt, das auf das Parkverbot hinweist."

Ähnlich argumentierten am Dienstagmittag andere Autofahrer, die ihr Fahrzeug auf dem Radweg parkten. „Ich komme aus Dorsten und habe einen Termin in der Klinik. Vor zwei Jahren habe ich hier geparkt. Deswegen stehe ich wieder hier. Es ist nicht ersichtlich, dass das Parken hier nicht erlaubt ist."

Wir fragten wieder bei der Stadt nach, ob die Möglichkeit besteht, das Parkverbot deutlich zu kennzeichnen. Sprecher Rainer Kohl verweist auf die Straßenverkehrsordnung: „Der Hinweis auf den Rad- und Gehweg reicht aus, weil das Parkverbot darin enthalten ist." Vom Autofahrer sei zu erwarten, dass er das weiß.

Er wisse aber um die Macht der Gewohnheit: „Weil das Parken über viele Jahre erlaubt war, haben wir zu Beginn der neuen Situation zunächst nur darauf hingewiesen und keine Knöllchen verteilt", sagt Kohl und ergänzt: „Es kann ja nicht im Sinne der Straßenverkehrsordnung sein, dass wir Schilderwälder züchten."

Radfahrer und Fußgänger seien als schwächere Verkehrsteilnehmer bei Unfällen benachteiligt.

Mit der Aufhebung der Parkmöglichkeit in diesem Bereich setzte die Stadt eine Vorgabe der „Arbeitsgruppe Unfallverhütung" um. Hintergrund: Vor der „Alten Schmiede" gab es in der Vergangenheit immer wieder heikle Situationen beim Ein- und Ausfahren.

Polizeistatistik Radler verunglücken häufiger

Verkehrsunfallbericht 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,
mit dem vor Ihnen liegenden Verkehrsbericht 2017 möchte ich Sie über die Unfallentwicklung im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Recklinghausen informieren. Dieser umfasst den Kreis Recklinghausen mit zehn Kommunen sowie die kreisfreie Stadt Bottrop.

Verkehrsunfallbericht

Im Vergleich zu den Vorjahren haben sich der Umfang und die Darstellung des Berichtes deutlich geändert. Ziel ist es, Ihnen die Inhalte so kompakt und übersichtlich, aber genauso interessant und verständlich wie möglich zur Verfügung zu stellen.

Die Unfallentwicklung 2017 zeigt teils sehr erfreuliche Tatsachen, weist aber auch auf Bereiche hin, die einer besonderen Betrachtung bedürfen.

Exemplarisch möchte ich hier zwei unterschiedliche Arten der Verkehrsbeteiligung anführen – die Fußgänger und die Radfahrer.

Beide verbindet, dass es sich hierbei um Verkehrsteilnehmer handelt, die besonderen Gefahren ausgesetzt sind. Verbesserte Sicherheitsstandards in Personenkraftwagen wie Airbag und Sicherheitsgurt schützen Autofahrer, während sich Fußgänger und Radfahrer ungeschützt im Straßenverkehr bewegen.

Erfreulich ist, dass auf unseren Straßen deutlich weniger Fußgänger verunglückt sind als noch ein Jahr zuvor. Dieser positiven Entwicklung stehen mehr verletzte Radfahrer, insbesondere Rad fahrende Kinder und Senioren, gegenüber.

Diese Entwicklung nehmen wir zum Anlass, hier auch in diesem Jahr wieder einen besonderen Fokus zu legen. Seit Jahren sind Kinder und Senioren eine wesentliche Zielgruppe im Bereich der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit.

Für die Polizei Recklinghausen wird auch 2018 die sichere Teilnahme am Straßenverkehr von zentraler Bedeutung sein. Entscheidend sind aber nicht nur die polizeilichen Maßnahmen und Kampagnen, sondern auch das Fahrverhalten jedes Einzelnen. Vorausschauendes Fahren, angepasste Geschwindigkeit und die gegenseitige Rücksichtnahme können Leben retten.

Tragen Sie durch Ihr Verhalten maßgeblich dazu bei!

Mit freundlichen Grüßen

Friederike Zurhausen (Polizeipräsidentin)

Polizeipräsidium Recklinghausen
POL-RE: Herten: Zusammenstoß zwischen einem Radfahrer und einer Autofahrerin auf der Schützenstraße
27.07.2017 – 15:03

Recklinghausen (ots) – Heute, gegen 13 Uhr, fuhr ein 28-jähriger Marler mit seinem Fahrrad auf dem Fußweg der Schützenstraße. Als eine 22-jährige Hertenerin aus einer Hofeinfahrt auf die Schützenstraße fahren wollte, kam es

zu Zusammenstoß. Der 28-Jährige stürzte und verletzte sich dabei so, dass er zur stationären Behandlung ins Krankenhaus gebracht werden musste.

Rückfragen bitte an: Polizeipräsidium Recklinghausen

Radeln auf der Schützenstraße soll sicherer werden

Aus der Hertener Allgemeine
Ausgabe Hertener Allgemeine
Mittwoch, 19. Juli 2017
Seite 3
© 2017 Verlag J. Bauer KG

Radeln auf der Schützenstraße soll sicherer werden

Nach jahrelanger Bearbeitung kündigt der Landesbetrieb für September eine Entscheidung an

VON FRANK BERGMANNSHOFF

HERTEN. Als vor Jahrzehnten die Hertener Hauptverkehrsachsen geplant wurden, ahnte niemand, welch hohen Stellenwert der Lkw- und auch der Fahrradverkehr einmal haben würden. Die Schützenstraße ist ein Beispiel dafür, wie Planer sich heutzutage bemühen, alle Verkehrsteilnehmer sicher unter einen Hut zu bekommen. Ratsherr Joachim Jürgens (FDP), selbst Anwohner der Schützenstraße, hakt bei diesem Thema immer wieder nach – jetzt ist ein Ergebnis in Sicht.

Die Schützenstraße ist eine Landesstraße (L638). 12000 bis 15000 Autos und Lkw sind hier täglich unterwegs. Fahrradfahrer durften bis vor etwa fünf Jahren die Gehwege mitbenutzen. Dann ordnete die Stadt Herten an, die entsprechenden blauen Verkehrszeichen abzumontieren. Denn laut Straßenverkehrsordnung gehören Fahrräder vom Grundsatz her auf die Fahrbahn der Straße. Im Übrigen betonen die meisten Fachleute inzwischen, dass Auto- und Fahrradfahrer sicherer und rücksichtsvoller unterwegs sind, wenn sie nicht auf getrennten Wegen fahren, sondern sich auf der Fahrbahn miteinander arrangieren müssen.

Allerdings gibt es Straßen wie die Schützenstraße oder die Feldstraße in Langenbochum, wo viele Fahrradfahrer Stress oder gar Beklemmungen verspüren, wenn sie zum Beispiel von Sattelschleppern überholt werden. Sie weichen dann doch – verbotenerweise – auf die Gehwege aus. In diesem Sinne forderte Joachim Jürgens bereits 2013 per Ratsantrag eine Verbesserung der Radfahrer-Situation auf der Schützenstraße. Die Stadt Herten bat die zuständige Behörde, den Landesbetrieb Straßen NRW, um Prüfung. Doch bis heute ist nichts Sichtbares passiert.

Eigentlich müsste dieser Radfahrer die Fahrbahn der Schützenstraße benutzen. Angesichts des dichten Verkehrs fühlen sich dort aber viele Radler nicht wohl. —FOTO: DANIEL MAISS

So sieht ein Radfahrstreifen aus: Die durchgezogene Linie grenzt den Fahrradbereich klar von der Autospur ab. —FOTO: ADFC HAMBURG

Ein Schutzstreifen hat lediglich eine gestrichelte Linie. Autos dürfen diesen Bereich mitbenutzen, aber nicht darauf parken. —FOTO: ARCHIV

Unsere Zeitung fragte jetzt bei Straßen NRW nach und sprach mit Rainer Spotke, der bei Planungsverfahren für die Verkehrssicherheit zuständig ist. Er kündigt an, dass man bis September zu einer Entscheidung kommen wolle. Wie die aussieht, sei offen. Es gebe drei Varianten:

- Zum Beispiel die erneute Freigabe der Gehwege für Radler. Spotke merkt aber an, dass dies der Erkenntnis widerspricht, dass sich Fahrräder und Kraftfahrzeuge die Fahrbahn teilen sollen. Zudem gebe es an der Schützenstraße viele Ausfahrten, Straßeneinmündungen, Pfosten usw., die eine Unfallgefahr für Fahrradfahrer darstellen.
- Variante 2 ist ein „Radfahrstreifen". Dabei werden an den Fahrbahnrändern separate Spuren für Fahrräder mit durchgehenden weißen Linien abgegrenzt. Weil die heutige Schützenstraße dafür zu schmal ist, müsste auf einer Seite der Gehweg reduziert werden, was mit einer größeren Baustelle verbunden wäre.
- Ein „Schutzstreifen" wäre die dritte Variante. Dabei wird der Fahrradbereich – anders als beim Radfahrstreifen – nur mit einer gestrichelten Linie angedeutet. Fahrräder erhalten also einen geschützten Bereich. Wenn gerade kein Fahrrad da ist, dürfen Autos und Lkw diese Streifen mitnutzen, aber nicht darauf parken. Für diese Variante müsste die Schützenstraße wohl ebenfalls verbreitert werden.

Die Prüfung sei aufwendig, sagt Rainer Spotke und bittet um Verständnis für die zeitliche Verzögerung. Sollte das Ergebnis auf eine größere Baumaßnahme hinauslaufen, dürfte noch mehr Zeit vergehen. Denn dann wären weitere Planungen nötig, und überhaupt muss Straßen NRW mit überschaubaren finanziellen Mitteln viele Straßenbauprojekte erledigen.

➔ Einschätzung des Allgemeinen Deutschen Fahrrad Clubs: **„Nachgefragt"**

Gemeinsame Fahrbahn

Nachgefragt bei Roland Liedtke vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub

Herten. In der Hertener Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) ist Roland Liedtke für Verkehrsplanung zuständig. „Ich fahre selbst häufiger auf der Schützenstraße, vor allem auf dem breiter ausgebauten, südlichen Teil, und hatte noch nie Probleme", berichtet er.

„Auf dem nördlichen Stück, das enger ist, würde ich mich aber auch unwohl fühlen", sagt Liedtke. Dennoch plädiert der Fachmann dafür, auf der Schützenstraße alles so zu lassen, wie es ist. „Im nördlichen Bereich kann man für Fahrradfahrer sowieso nichts Tolles bewirken." Dort, wo es möglich ist – vor allem im südlichen Teil – könne man über Wahlfreiheit nachdenken. Das Verkehrszeichen „Radfahrer frei" würde es gestatten, dass Radler von der Straße auf den breiten Gehweg ausweichen.

Aber vom Grundsatz her, so Liedtke, erhöhen wechselnde Verkehrsführungen auf einer Straße das Unfallrisiko. Eine generelle Verlagerung des Radverkehrs auf Gehwege lehnt der ADFC ab.

Denn wenn Radler, Autos und Lkw gemeinsam auf der Fahrbahn unterwegs sind, so Liedtke, nehmen sie automatisch mehr Rücksicht aufeinander und die Sicherheit steigt. In diesem Sinne lehnt er spezielle Linien und Spuren ab: „Die führen nur zu einem Revierdenken der einzelnen Verkehrsteilnehmer."

Antrag zur Sicherheit der Radfahrer im Straßenzug Schützenstraße vom 02.12.2013

Stadt Herten Fachbereich 3
Ansp rechpartner: Annegret Sickers
Fachbereichsleitung / städt. Rechtsdirektorin Zin
340Telefon: (0 23 66) 303-354
Telefax: (0 23 66) 303-596E- Mail a.sickers@hert
unser Zeichen: FBL 17/12Herten, 14 Juli.2017

Herr
Joachim Jürgens

Schützenstraße 84
45699 Herten

Antrag zur Sicherheit der Radfahrer im Straßenzug Schützenstraße vom 02.12.2013 Ihr Schreiben vom 10.07.2017

Sehr geehrter Herr Jürgens,

Sie wandten sich mit Schreiben vom 10.07.2017 an Herrn Bürgermeister Toplak. Es geht um Ihren v. g. Antrag, mit dem Sie die Stadtverwaltung auffordern, „umgehend mit dem Straßenbaulastträger der Landesstraße L638 einen Lösungsansatz zu schaffen, der im gesamten Abschnitt der Schützenstraße der Sicherhe it des Fahrradverkehrs gerecht wird."

Herr Toplak hat mich gebeten, Ihnen nach Prüfung Ihres Anliegens zu antworten. Das will ich gerne tun.

Ihr Antrag war Gegenstand der Erörterung und Beschlussfassung in der Bezirksausschusssitzung am 21.04.2015, der Ausschusssitzung für Arbeit, Stadtentwicklung und Umwelt am 23.04 .2015 und der Haupt- und Finanzausschusssi tzung am 30.04.2015.

Beschlossen wurde, die Verwaltung zu beauftragen, den Antrag dem zuständigen Baulastträger, Landes betrieb Straßenbau NRW, zur Prüfung zuzuleiten und über das Ergebnis zu berichten.

Dies hat die Verwaltung auftragsgemäß erledigt bzw. die Verwaltung hat zusätzlich eigene Umsetzungs überlegungen angestellt (Anlage eines Schutzstreifens) und an den Landesbetrieb zur Prüfung und mit der Bitte um Rückmeldung weitergeleitet .

Zuletzt hat sich die Verwaltung mit E-Mail vom 02.08.21017 an den Landesbetrieb gewandt. Leider haben wir bis heute keine Rückmeldung erhalten.

Wir haben deswegen Ihr Schreiben zum Anlass genommen, uns erneut an den Landesbetrieb zu wenden und um Erledigung unseres Ersuchens zu bitten.

Die Verwaltung wird nach der Sommerpause in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Stadt entwicklung und Umwelt berichten.

Mit freundlichen GrüßenA.

i.A. Annegret Sickers
Fachbereichsleitung

Bürgermeister der Stadt Herten o.V.i.A.

Kurt-Schumacher-Straße 2

45699 Herten

Vorgang: Antrag zur Sicherheit der Radfahrer im Straßenzug Schützenstraße vom 02.Dez. 2013

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren.

Ich nehme Bezug zum Antrag nach § 14 der GO-Herten vom 02.12.13. Den gesamten Vorgang entnehmen sie bitte der beigefügten Anlage.

Nicht nur das bis heute, nach mehr als 3 Jahren, kein Ergebnis in der Angelegenheit vorhanden ist, wird von der zuständigen Fachabteilungsleiterin nicht nachvollziehbare Rechtsansichten genannt.[1]

Sie werden unter Berücksichtigung des gesamten Vorganges verstehen, dass ich bezüglich meines Antrages definitiv eine rechtlich belastbare Entscheidung verlange.

Für Ihre Antwort merke ich mir den 17.07.2017 als letzten Termin vor.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage: Vorgang *Radfahrweg Schützenstraße.pdf*

Wg. der öffentlichen Bedeutung Kopie an Polizeidirektorin; Straße.NRW sowie WDR-LZ und Lokalpresse,

[1] Anlage Seite 6 ff

In einem Telefonat behauptete Frau S., dass das Befahren auf Bürgersteigen grundsätzlich neuerdings verboten sei!

Dazu folgender Schriftverkehr:

Von: J.Jürgens [mailto:jj@jidv.de]
Gesendet: Dienstag, 6. Juni 2017 14:04
An: Sickers, Annegret
Betreff: Zu den Möglichkeiten des Radverkehrs auf Bürgersteigen

Sehr geehrte Frau Sickers,

ich teile Ihre geäußerte Rechtsauffassung bezüglich des Befahren von Bürgersteigen durch Radfahrer nicht. Vielleicht teilen Sie mir diesbezüglich Ihre Rechtsquelle mit,

mit freundlichen Grüßen

Joachim Jürgens (JJ)

Sh.

Bezüglich der Mitbenutzung von Gehwegen durch den Radverkehr werden aus der Sicht der Verkehrsstärke des motorisierten Individualverkehrs MIV folgende Kriterien für die Freigabe festgelegt: „Sind bei Verkehrsstärken von 400 Kfz/h bis 1.000 Kfz/h (Anm. Schützenstr. 15500 Kfz/24h lt. Stadt 1999)keine Radverkehrsanlagen

vorgesehen und beträgt die zulässige Höchstgeschwindigkeit mehr als 30 km/h, wird der Gehweg für Radfahrer frei gegeben. Sind bei Verkehrsstärken von 400 Kfz/h bis 1000 Kfz/h Schutzstreifen vorgesehen, wird der Gehweg nicht für Radfahrer frei gegeben. Sind bei Verkehrsstärken von 800 Kfz/h bis 1800 Kfz/h Schutzstreifen vorgesehen, wird der Gehweg zusätzlich für Radfahrer frei gegeben" (RASt, 5.1.2) Bei Verkehrsstärken die 1500 Kfz pro Stunde überschreiten sollte überprüft werden, ob eine Freigabe des Gehweges für den Radverkehr vorgenommen werden sollte oder gegebenenfalls Radwege angelegt werden können. (vgl. RASt, 6.3.5.9)

(Quelle http://www.geh-recht.de/radfahren-auf-Gehwegen)

Radwege, die mit den Zeichen 240 oder 241

Von: Sickers, Annegret [mailto:A.Sickers@herten.de]
Gesendet: Dienstag, 6. Juni 2017 14:51
An: J.Jürgens <jj@jidv.de>
Betreff: AW: Zu den Möglichkeiten des Radverkehrs auf Bürgersteigen

Sehr geehrter Herr Jürgens,

auf genau diese Quelle beziehe ich mich auch. Zu der von Ihnen angegebenen Verkehrsstärke kann ich natürlich keine Aussage treffen.

Mit freundlichen Grüßen

Annegret Sickers, Fachbereichsleiterin

Zur Verkehrsbelastung sh. Auszug aus LMP der Stadt Herten (so viel zur Fachkompetenz einer Fachbereichsleiterin)

Antwort via Email auf u.a. Anfrage – datiert So 14.05.2017 17:45

Sehr geehrter Herr Jürgens,

ich nehme Bezug auf Ihre Nachfrage vom 4. Mai 2017 zu Ihrem Antrag vom 3. Dezember 2014 und Ihrer Anfrage vom 8. Mai 2016.

Hier kann ich Ihnen mitteilen, dass die Verwaltung Ihr Anliegen an den zuständigen Straßenbaulastträger Straßen.NRW. übermittelt hat. Darin war der Vorschlag des Arbeitskreis Nahmobilität (Anlage eines Schutzstreifens für Radfahrer) mit der Bitte um Prüfung enthalten. Des Weiteren waren Planunterlagen für diesen Lösungsvorschlag beigefügt. Bisher haben wir in dieser Sache keinerlei Rückmeldung bekommen.

Für weitere Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Dr. Yvonne Hötzel
****
Stadt Herten
Dr. Yvonne Hötzel
Stabsstelle Bürgermeister
Leitung

Bürgermeister der Stadt Herten o.V.i.A. via Email / FAX
Kurt-Schumacher-Straße 2
45699 Herten

Nachfrage: Stand der Dinge in Sachen Gefahrensituation für Radfahrer auf der Schützenstraße

Vorgänge: Mein Antrag v. 3.12.13; Behandlung im Rat v. 03.02.2014; Anfrage an den Baurat v. 08.05.16 sowie dessen Antwort v. 11.05.16

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit frage ich den derzeitigen Stand in o.a. Angelegenheiten an. Zur Verdeutlichung des Handlungsbedarfs füge ich einige Fotos an, die den derzeitigen Stand der Dinge verdeutlichen. Hier wird (muss) der derzeitige rechtswidrige Zustand des Befahren der Gehwege in diesem Bereich hingenommen werden. Da mein Antrag in der Sache – um eine rechtsfähige Lösung zu finden – aus dem Jahre 2013 stammt, darf ich wohl erwarten, dass sich die Beteiligten mit dem Problem auseinandergesetzt haben.
Aus diesem Grund bitte ich kurzfristig um Mitteilung, inwiefern der Vorgang bislang bearbeitet wurde.

Eine Kopie des Schreibens werde ich ebenfalls Straße.NRW, der Polizeidirektion Recklinghausen sowie der Presse zur Verfügung stellen.

Sämtliche Vorgänge nebst Anlagen sind hier einsaehbar

In Erwartung einer kurzfristigen Lösung verbleibe ich,

mit freundlichen Grüßen

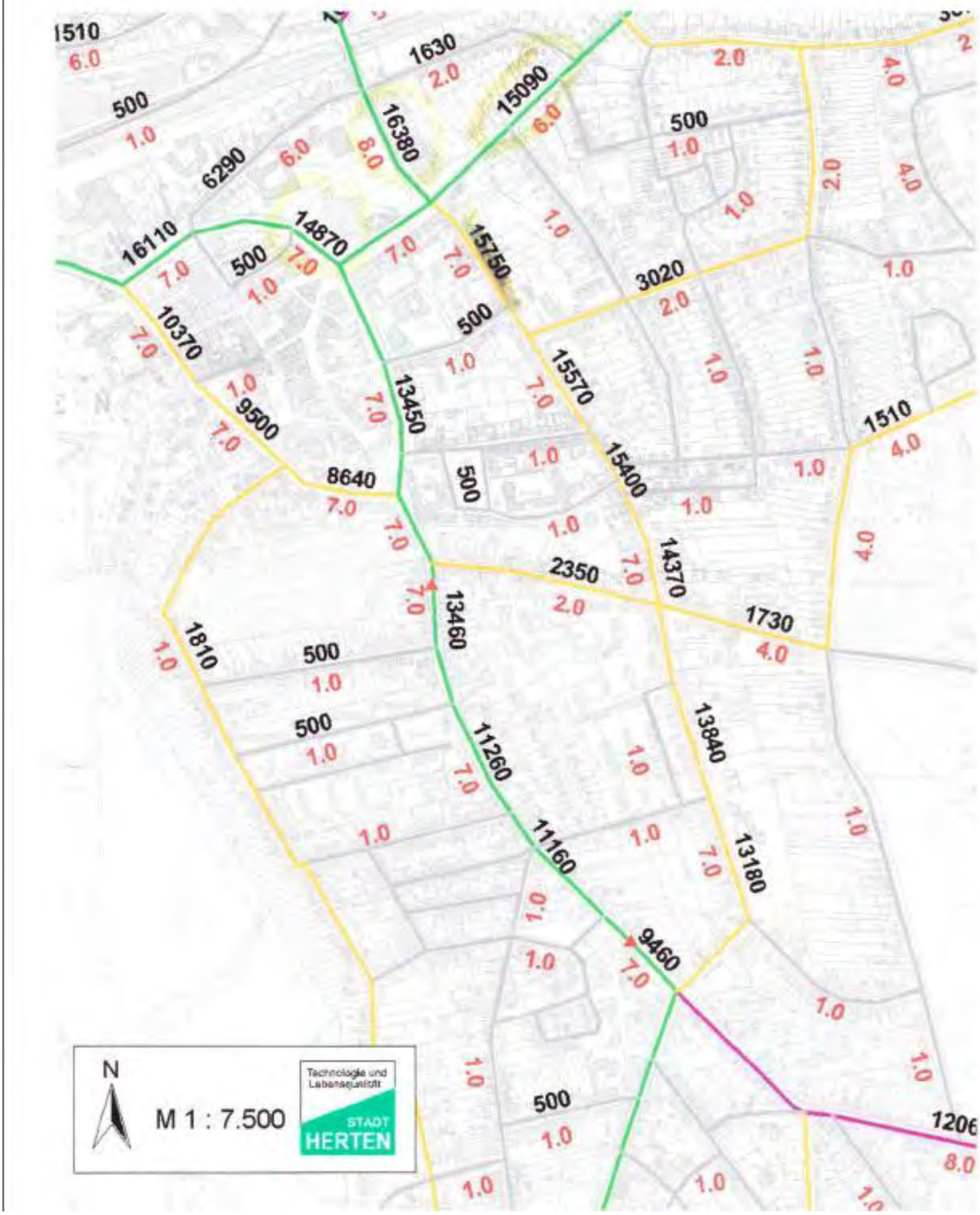
Fotos der derzeitigen Situation

Wo ist das Verkehrsschild geblieben

Als Gemeindestraße

Dann als Landesstraße

Auszug der Verkehrsbelastungsdaten LMP 2001

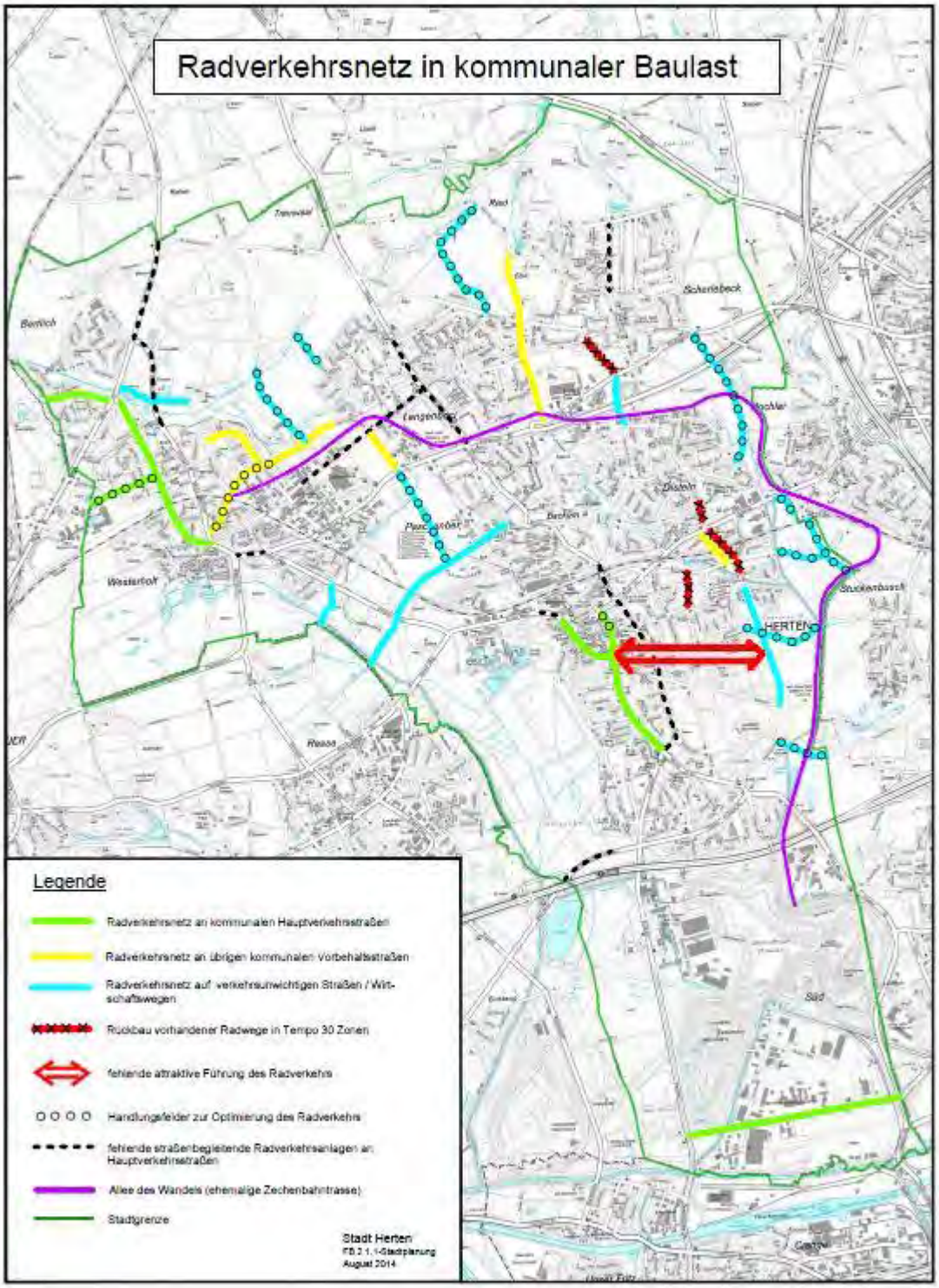


Anlage: Mein Antrag v. 3.12.13; Behandlung im Rat v. 03.02.2014; Anfrage an den Baurat v. 08.05.16 sowie dessen Antwort v. 1105.16

Vorgang: Radwegenetz-Anträge-Beschluss_opt

Anlage

Anlage 3 Radverkehrsnetz in kommunaler Baulast



Erinnerung Antrag aus 2013

Bürgermeister der Stadt Herten o.V.i.A. vorab via FAX 303-245
Kurt-Schumacher-Straße 2 08.05.2016
45699 Herten

Sehr geehrter Herr Lindner, sehr geehrte Damen und Herren.

Höflichst möchte ich sie an unseren offenen *Antrag „Sicherheit des Fahrradverkehrs auf der Landesstraße L638 – Antrag der FDP-Fraktion vom 03.12.2013*“ erinnern“

Im Protokoll v. 03.02.*2014* steht *„Der Antrag wird zur Beratung und Entscheidung an den Ausschuss für Arbeit, Stadtentwicklung und Umwelt verwiesen. Die Antragsteller sind mit diesem Verfahren einverstanden.“* Außerdem finde ich im Ratsinformationssystem keinen weiteren Eintrag diesbezüglich. Aus diesem Grund habe ich eine Kopie unseres Antrags dem E-Mail-Schreiben angefügt.

Sie, Herr Lindner, sagten damals zu (2014), sich diesbezüglich mit Straßen-NRW in Verbindung zu setzen. So ich mich erinnere gaben Sie damals zu, den Umstand warum das Verkehrszeichen Fahrrad- und Fußgängerwege – Zeichen 240, für den südlichen Bereich der Schützenstraße (sh. Anlage S.3), entfernt wurde, nicht zu kennen.

Allein der Umstand, dass ich hier im „more-rubin“ (außer im o.a. Protokoll) keinerlei Hinweise finde, lässt in dieser Angelegenheit an einen ernsthaften Lösungsansatz zweifeln.

Ich bitte hier um Stellungnahme und merke mir den 17.05.2016 als Termin ihrer Antwort vor.

Mit freundlichen Grüßen

Antwort Lindner

Antwort Stadt Herten

Herten, 11.05.2016 Eingegangen am 19.05.2016

Herrn
Joachim Jürgens
Schützenstraße 84
45699 Herten

Sicherheit des Fahrradverkehrs auf der Landesstraße L638 Ihr Schreiben vom 8. Mai 2016

Sehr geehrter Herr Jürgens,

ich nehme Bezug auf Ihr Schreiben vom 8. Mai 2016.

Der von Ihnen aufgeführte Antrag vom 2. Dezember 2013 wurde in der Ratssitzung amFebruar 2014 zur Beratung und Entscheidung an den Ausschuss für Arbeit, Stadtentwicklung und Umwelt verwiesen.

Entsprechend dieser Verweisung hat sich der AStU (neben dem Bezirksausschuss und dem Haupt- und Finanzausschuss) in seiner Sitzung am 23. April 2016 im Rahmen einer Sammelvorlage zur Verkehrsplanung (Drs.Nr. 15/053) mit dem Antrag befasst. Ausweislich des dort getroffenen Beschlusses wurde ihr Antrag an den zuständigen Baulastträger, Landesbetrieb Straßenbau NRW, zur Prüfung weitergeleitet. Über das Ergebnis wird, sobald eine Rückmeldung des Straßenbaulastträgers vorliegt, berichtet.

Die Verwaltung hat in einem Gespräch am 1. September 2015 Ihren Antrag mit Straßen.NRW. erörtert. Es wurde hierbei vereinbart, dass sich der Arbeitskreis „Nahmobilität“ zunächst mit dem Thema befasst. Erst auf Grundlage dieses Ergebnisses wolle der Lan desbetrieb über das weitere Verfahren entscheiden. Der Arbeitskreis hat am 16. Dezem ber 2015 getagt und eine Empfehlung in dieser Sache abgegeben. Sobald der Stadt Herten eine Mitteilung des Landesbetriebs Straßenbau NRW zum weiteren Vorgehen vorliegt, wird diese selbstverständlich im zuständigen Fachausschuss hierüber berichten.

Mit freundlichen Grüßen
Erster Beigeordneter
gez. Volker Lindner

Vorgang Straßen-NRW

<u>Beratung und Entscheidung im AStU 1. Halbjahr 2015</u>

<u>Antrag 02. Dez. 2013</u>

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, umgehend mit dem Straßenbaulastträger der Landesstraße L638 einen Lösungsansatz zu schaffen, der im gesamten Abschnitt Schützenstraße die Sicherheit des Fahrradverkehrs gerecht wird.

Begründung:

In der Vorlage: Herten 2020 – Modal-Split-Analyse. Ergebnis der Mobilitätsabfrage 2013 Vorlagen-Nr. 13/209 wird ausführlich auf den Fahrradverkehr eingegangen.

Wie schon im AStU durch uns angemerkt, wird die für den Fahrradverkehr im genannten Bereich kein Lösungsansatz für eine sichere Nutzung durch den Fahrradverkehr vorgeschlagen. Die Verwaltung erklärte dazu lapidar, dass die Stadt hier aufgrund fehlender Eingriffsmöglichkeiten – dieser Straßenabschnitt befindet sich in der Straßenbaulast des Landes befindet- keine Lösungsmöglichkeiten sieht.

Diese Aussage weisen wir als zynisch aufs schärfste zurück. Dazu verweisen wir auf die Beschlussvorlage *„Grundsatzbeschluss zur Aufhebung der im Flächennutzungsplan dargestellten Nord-Süd-Straßenverbindung parallel zur Feldstraße/Schützenstraße“* s. Drucksachennummer 98/202 v. 03.09.98. Schon damals war die Situation bekannt, wir zitieren daraus:

„……Der Straßenzug Feldstraße / Schützenstraße östlich der Hertener Innenstadt bildet die verkehrlich bedeutsamste Nord-/Südachse im Stadtgebiet:

Überörtlich verbindet sie die A 2 und Herne-Wanne mit Marl, innerstädtisch verlaufen die Beziehungen der südlichen Stadtteile und der Innenstadt mit Disteln, Scherlebeck und Langenbochum über diese Route. Die Lage der

Feldstraße und der Schützenstraße im Netz, ihre dementsprechende Orientierungsstärke und fehlende Alternativen haben zu hohen Kfz-Belastungen mit bedeutsamen Schwerverkehrsanteilen geführt über 1600 Kfz/Spitzenstunde in der Feldstraße und ca. 1300 Kfz/Spitzenstunde in der Schützenstraße bilden mit ihrem Flächenanspruch, den Gefährdungen und Emissionen eine Belastung, deren Verträglichkeit mit Ansprüchen der Anlieger und der nicht motorisierten Straßenraumnutzer bezweifelt werden muss. Der Straßenzug Feldstraße / Schützenstraße wird von der ebenfalls hoch belasteten Kaiserstraße gekreuzt, die die Innenstadt Herten mit der A 43 und Recklinghausen verbindet. Über die Gartenstraße führen bemerkenswerte Mengen an Kfz-Verkehr zur Innenstadt; im Norden teilt sich der Verkehrsstrom in die Feldstraße und die Straße „Über den Knöchel" Diese relativ enge Folge hochbelasteter Knoten, zusätzlich verschärft durch die Einmündung der Kaiserstraße in den Innenstadtring, führt in den morgendlichen und abendlichen Spitzenstunden zu Rückstaubildung mit der Folge von erhöhtem Ausstoß an Lärm und Schadstoffen. …..

….Die Feldstraße und Schützenstraße haben aber nicht nur überragende Bedeutung für den motorisierten Verkehr: Sie sind kleinräumig wie gesamtstädtisch Bestandteile von Fußgänger- und Radverkehrsrouten bzw. werden von diesen gekreuzt. Arbeits-, Schul- und Wanderwege, insbesondere diejenigen zur Freizeitanlage „Backumer Tal" benutzen bzw. queren die Feldstraße und die Schützenstraße. Der Straßenzug enthält keinen Radweg, die Gehwegbreiten reichen teils generell, teils bezogen auf den zeitweise erhöhten Bedarf (Schulweg) nicht aus. Aufenthaltsflächen im Straßenraum sind nicht vorhanden, die Aufstell- und Warteflächen an den Querungsstellen (Knoten) sind zu klein……"[1]

Schon 1998 wurde der Mangel erkannt, dass sich hier im Bereich zwei Schulen befinden (Th. Heuss Schule / Schule am Wilhelmplatz) wird offensichtlich ignoriert.

So wurde der Bereich in südlicher Richtung ab den Streckenabschnitt von der Nimrodstraße bis zur Ewaldstraßen für den Fuß/Radweg gleichberechtigt geteilt (Grafik 1).Seit nicht bekannten Zeitraum wurden selbst diese Hinweisschilder entfernt. So dass sich nun eine Gefahrenlage für die gesamte Schützenstraße, bezogen auf den Fahrradverkehr ergibt (Grafik 2).

Hier bitten wir um Mitteilung, warum die Schilder entfernt wurden, auf welcher Veranlassung und mit welcher Begründung?

Die rechtliche Vorgabe ist eindeutig. Sind keine gesonderten Radwege vorhanden, müssen Radfahrer die Fahrbahn benutzen und nicht den Gehweg. Kinder bis zum achten Lebensjahr müssen grundsätzlich auf dem Gehweg fahren. Kinder bis zum vollendeten zehnten Lebensjahr können zwischen Gehweg und Fahrbahn wählen. Ausnahme durch Hinweis durch das Verkehrsschild nach StVO / Typ 1, Nr. 241-30

Joachim Jürgens, FDP-Ratsherr, Schützenstr. 84, 45699 Herten

Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen
Wildenbruchplatz 1,

45888 Gelsenkirchen Via FAX 0209-3808-380/Email
kontakt@strassen.nrw.de

Radfahrweg L638 im Bereich der Schützenstraße

Vorgang: Mein Antrag hierzu, sh. Anlage

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich beziehe mich auf den in der Anlage ausführlich beschriebenen Antrag vom 03. Dez. 2013 sowie die Antwort des städtischen Baurats v. 11.05.16 (nach 2 Jahren). In der Antwort wird die

Zuständigkeit an sie weitergegeben. Bis heute habe ich diesbezüglich weder von ihnen noch aus dem Rathaus der Stadt Herten eine belastbare Antwort bekommen. Wegen der Dringlichkeit der Angelegenheit erlaube ich mir, von ihnen eine kurzfristige Antwort zu bekommen.

Bitte teilen sie mir ebenfalls mit, warum – wie im Bild erkennbar – das Verkehrsschild (StVO/Typ 1.Nr. 24130) lt. Aussage des Baurats von ihnen entfernt wurde.

Als Anwohner bin ich durchaus in der Lage, die Gefahrensituation der einstigen Gemeindestraße einschätzen zu können. Auch halte ich eine Bearbeitungszeit seit nunmehr 2 ½ Jahren für unangemessen.

Für eine kurzfristige Eingangsbestätigung / Antwort dankbar,

mit freundlichen Grüßen

In Kopie: Bürgermeister / Baurat der Stadt Herten, sowie Lokalpresse

---

Die Antwort Straßen.n w. Landesbelrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen

Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen Betriebssitz ,
Postfach 101653 ,

Betriebssitz 45816 Gelsenkirchen

Kontakt: Harald Bode
Telefon: 0209/3808-295
Fax: 0209/3808-715
E-Mail: harald.bode@strassen.nrw.de
Zeichen: 0000/42200.040/4.26.07.03
(Bei Antworten bitte angeben.) Datum: 16.08.2016

Radweg im Zuge der L 638, Schützenstraße in Herten

Ihr Schreiben vom 26. Juli 2016
Sehr geehrter Herr Jürgens,

vielen Dank für Ihr Schreiben, in dem Sie Fragen zum Sachstand der sicheren Radwegführung im Zuge der L 638, Schützenstraße in Herten ansprechen.

Tatsächlich gab es zu dem Thema wiederholt Gespräche zwischen der Stadt Herten und der hier örtlich zuständigen Regionalniederlassung Ruhr in Bochum. Wie Ihnen schon mit Schreiben vom 11. Mai 2016 seitens der Stadt mitgeteilt wurde, fand am 16. Dezember 2015 der Arbeitskreis „Nahmobilität“ statt, der zur Radverkehrsführung eine Empfehlung abgegeben hat. Demnach soll im Zuge der L 638 ein Schutzstreifen für alle Radfahrenden eingerichtet werden. Die Konzeption hierfür wurde – wie zwischen den Beteiligten vereinbart und auch in anderen Fällen üblich – von der Stadt Herten erstellt und der Regionalniederlassung Ruhr am 02. August dieses Jahrs vorgelegt. Zurzeit wird dieses Konzept durch die Regionalniederlassung geprüft. Hiervon ist sicherlich abhängig, in welchem Zeitrahmen eine Umsetzung möglich wird.

Aufgrund der operativen Zuständigkeit wenden Sie sich in Fragen zur Radwegführung an der L 638 daher künftig gerne direkt an unsere Regionalniederlassung Ruhr, Harpener Hellweg 1, 44791 Bochum.

Der Abbau von Verkehrszeichen (VZ) geht generell zurück auf eine entsprechende Entscheidung (Anordnung) der örtlich zuständigen Straßenverkehrsbehörde. Dies gilt selbstverständlich auch für das von Ihnen angesprochene VZ 240 StVO „gemeinsamer Geh-/Radweg“. In solchen straßenverkehrsrechtlichen Fragen werden Polizei und Straßenbaulastträger „lediglich“ im Rahmen der Entscheidungsvorbereitung angehört. Verantwortlich für eine Entscheidung nach StVO ist aber die Straßenverkehrsbehörde. Aufgrund des Straßen- und Wegegesetzes NW bzw. des Fernstraßengesetzes obliegt im Anschluss dann der Abbau der VZ dem jeweiligen Straßenbaulastträger.

Mit freundlichen Grüßen Im Auftrag

Unterschrift

[1] S.grundsatzbeschluss-98-202

Verkehrssituation der Schützenstraße:[print_gllr id=2513]

An Polizeipräsidentin

Joachim Jürgens, FDP-Ratsherr, Schützenstr. 84, 45699 Herten

Frau Polizeipräsidentin Friederike Zurhausen
Westerholter Weg 27 via FAX 02361 551019 Herten, den 29.07. 2016
45657 Recklinghausen

Geschwindigkeitskontrolle auf der L638 im Bereich Schützenstraße

Sehr geehrte Frau Zurhausen

Als Anwohner der Schützenstraße und Mitglied des Rates der Stadt Herten bitte ich um Prüfung, ob auf der Schützenstraße (L638) in 45699 Herten regelmäßige Geschwindigkeitsmessungen stattfinden können.

Als Anwohner beobachte ich regelmäßige Verstöße von möglichen Geschwindigkeitsüberschreitungen. Diese finden hauptsächlich in verkehrsarmen Zeiten statt. Auffällig sind auch Startbeschleunigungen mit überhöhter Geschwindigkeit von hochmotorisierten Fahrzeugen, ausgehend von der Autogalerie-Herten, Schützenstraße 81.

Dass meine subjektive Einschätzung der Geschwindigkeitsüberschreitungen durch den hier installierten Ruhrpiloten nachgewiesen werden konnte, können Sie in der beigefügten Anlage einer Auswertung der Kfz-Belastungsdaten aus dem Jahre 2012 erkennen (z.B. Lkw-Geschwindigkeitsüberschreitung nachts > 90km/h). An der hohen täglichen Verkehrsbelastung von > 15.000 Kfz/Tag dürfte sich seit 2012 kaum etwas geändert haben.

Mit der Bitte um kurzfristige Rückmeldung und wohlwollende Prüfung verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Anlage: Verkehrsbelastung Ruhrpilot

Anlage

Verkehrsbelastung Schützenstraße 2012
Quelle: Landesbetrieb Straßenbau NRW Verkehrszentrale

Auswertung hier beispielhaft am Donnerstag 5.Januar 2012
Auswertung des gesamten Datensatz 2012
[http://www.jidv.de/dl/KFZ-Belastung-Schuetzenstrasse2012.pdf]

In Richtung Nord		Kfz	V	Pkw	V	Lkw	V	Süd	Kfz	V	Pkw	V	Lkw	V
Donnerstag, 5. Januar 2012	1	68	67	67	67	1	70		64	57	64	57	0	0
Donnerstag, 5. Januar 2012	2	39	67	38	67	1	74		44	60	44	60	0	0
Donnerstag, 5. Januar 2012	3	27	73	27	73	0	0		28	61	28	61	0	0
Donnerstag, 5. Januar 2012	4	20	72	20	72	0	0		29	63	29	63	0	0
Donnerstag, 5. Januar 2012	5	23	68	23	68	0	0		19	61	19	61	0	0
Donnerstag, 5. Januar 2012	6	39	66	38	65	1	95		78	59	76	59	2	68
Donnerstag, 5. Januar 2012	7	100	61	99	61	1	74		190	56	188	56	2	59
Donnerstag, 5. Januar 2012	8	205	57	204	57	1	49		341	51	341	51	0	0
Donnerstag, 5. Januar 2012	9	248	51	243	51	5	54		462	45	456	45	6	49
Donnerstag, 5. Januar 2012	10	301	54	301	54	0	0		399	49	393	48	6	57
Donnerstag, 5. Januar 2012	11	277	52	275	52	2	56		339	46	333	46	6	53
Donnerstag, 5. Januar 2012	12	297	53	293	52	4	60		335	49	327	48	8	58
Donnerstag, 5. Januar 2012	13	328	53	317	53	11	56		355	48	346	48	9	56
Donnerstag, 5. Januar 2012	14	354	53	346	53	8	62		346	49	338	48	8	55
Donnerstag, 5. Januar 2012	15	370	54	362	54	8	56		339	48	335	48	4	55
Donnerstag, 5. Januar 2012	16	444	51	436	51	8	58		409	47	402	47	7	43
Donnerstag, 5. Januar 2012	17	507	51	497	50	10	58		414	47	411	47	3	52
Donnerstag, 5. Januar 2012	18	561	50	557	50	4	56		405	45	399	45	6	50
Donnerstag, 5. Januar 2012	19	508	48	504	48	4	71		396	44	396	44	0	0
Donnerstag, 5. Januar 2012	20	402	50	396	50	6	53		383	45	381	45	2	49
Donnerstag, 5. Januar 2012	21	273	55	271	55	2	53		265	50	260	50	5	46
Donnerstag, 5. Januar 2012	22	206	56	206	56	0	0		199	50	198	50	1	46
Donnerstag, 5. Januar 2012	23	142	58	140	58	2	67		119	55	119	55	0	0
Donnerstag, 5. Januar 2012	24	129	58	127	58	2	70		138	51	136	51	2	44
		5.868		5.787		81			6.096		6.019		77	

Auswertung J.Jürgens

Antwort Polizeipräsidentin

Dienstgebäude:
Rappaportstr. 1
45768 Marl
Telefon 02361 55-0
Telefax 02361 55-1019
poststelle.recklinghausen @ polizei.nrw.de
www.polizei.nrw.de/
recklinghausen

Polizeipräsidium Recklinghausen

Herrn
Joachim Jürgens
Schützenstraße 84

45699 Herten

Eingaben und Beschwerden – Ihr Schreiben vom 29. Juli 2016 Ihr Fax vom 25. August 2016

Sehr geehrter Herr Jürgens,

in Ihren Schreiben führen Sie aus, dass Sie hauptsächlich in verkehrsarmen Zeiten regelmäßig mögliche Geschwindigkeitsverstöße auf der Schützenstraße in Herten beobachten.

Sie bitten die Polizei Recklinghausen um Prüfung, ob dort regelmäßig Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt werden können.
Verkehrsbelastungszahlen des Verkehrspiloten aus dem Jahre 2012 stellen Sie für die Schützenstraße zur Verfügung.

Hinweise auf Änderungen der täglichen Verkehrsbelastung seit 2012 liegen nicht vor.
Ich habe Ihre Eingabe prüfen lassen.

Die Unfalllage auf der Schützenstraße vom 01.01.2015 bis 31.07.2016 weist insgesamt 22 Verkehrsunfälle auf, davon wurde ein Verkehrsunfall durch nicht angepasste Geschwindigkeit mitverursacht.
Ein Unfallschwerpunkt mit der Hauptunfallursache „Geschwindigkeit“ hat sich auf der Schützenstraße nicht entwickelt.
Durch die Polizei Recklinghausen werden auch zukünftig Geschwindigkeitsmessungen auf der Schützenstraße zu verkehrsarmen Zeiten durchgeführt.
Im Hertener Süden, zu dem auch der südliche Abschnitt der Schützenstraße gehört, wurden in diesem Jahr bereits mehrfach Geschwindigkeitsmessungen an unterschiedlichen Orten, Wochentagen und Uhrzeiten durch das Polizeipräsidium Recklinghausen durchgeführt.
Durch die Kommune Herten werden im Hertener Süden ebenfalls Geschwindigkeitsverstöße geahndet.

Mit freundlichen Grüßen
Friederike Zurhausen